

Spar-Meister

Corsa begnügte sich bei der „Mobil Sparfahrt“ durch Norddeutschland mit 3,99 Liter



Exakt 3,99 Liter Durchschnittsverbrauch auf 100 Kilometer sicherten bei der 14. Mobil Sparfahrt einem Corsa Eco 1.0 12V den Klassensieg und bestätigten wieder einmal die besondere Wirtschaftlichkeit des Ecotec-Dreizylinders.

Bad Pyrmont (ks). Motorjournalisten aus Deutschland und Österreich hatte der Mineralölkonzern Mobil jetzt nach mehrjähriger Unterbrechung wieder zur Sparfahrt eingeladen. Dabei war im Weserbergland eine 55 Kilometer lange Strecke mit vielen Steigungen, Tempolimits und Ortsdurchfahrten in 70 Minuten zurückzulegen. BMW, Ford, Honda, Mitsubishi, Opel, Skoda und Volkswagen stellten dafür je fünf baugleiche Serienfahrzeuge zur Verfügung.

Den günstigsten Verbrauchswert bei den Benzinern erreichte mit 3,99 Liter je 100 Kilometer ein Corsa Eco 1.0 12V. Sparsamer als der Opel-Dreizylinder fuhr nur noch Saug- und Turbodiesel mit Direkteinspritzung.

Der 40 kW/55 PS starke Einliter-Dreizylinder des Corsa Eco weist mit einem Hubraum von rund 325 Kubikzentimeter pro Zylinder nahezu die ideale Zylindergröße und ein optimales Verhältnis von Bohrung und Hub auf. Sein maximales Drehmoment von 82 Nm bei 2 800 U/min liegt in der Nähe jener „magischen“ 2 000 Umdrehungen pro Minute, bei denen ein kleiner Benzinmo-

tor unter hoher Last am sparsamsten läuft.

Nur 930 Kilogramm Leergewicht des dreitürigen Corsa und sein Luftwiderstandsbeiwert C_w 0,35 tragen ebenfalls zur Genügsamkeit bei. Die neuartige elektrische Servolenkung EPS, die nur dann Energie braucht, wenn tatsächlich gelenkt wird, bringt zusätzlich einen Verbrauchsvorteil von bis zu fünf Prozent.

In dieser Größenordnung sind auch die serienmäßigen „grünen“ Michelin Reifen mit entsprechend verringertem Rollwiderstand verbrauchsmindernd. Das vollsynthetische Leichtlauföl Mobil 1 0W-40, mit dem alle Fahrzeuge bei dieser Sparfahrt befüllt waren, spart im Vergleich zu einem Motoröl mit dem üblichen Viskositätsbereich 15W-40 zwischen drei und acht Prozent.

Während die technischen Voraussetzungen für ein „Sparauto“ nach dem Kauf kaum noch zu ändern sind, läßt sich der Kraftstoffverbrauch durch (möglichst geringe) Zuladung und sparsame Fahrweise jederzeit und sofort senken. Bei der Mobil Sparfahrt sind die teilnehmenden Autos deshalb nur

mit einer Person besetzt. Gepäck oder Zubehör ist nicht dabei und der Tank ist leer. Vielmehr gibt es nur maximal zehn Liter Kraftstoff aus einem im Kofferraum untergebrachten Bootstank, dessen Inhalt vor und nach der Fahrt gewogen wird. So läßt sich der Verbrauch „auf's Gramm“ ermitteln und unter Berücksichtigung der Temperatur in Hunderstel-Liter umrechnen.

Wer glaubt, bei der geforderten Durchschnittsgeschwindigkeit von 50 km/h könnte „gebummelt“ werden, der irrt. Die Aus- und Einfahrt in der Kurstadt Bad Pyrmont, dazwischen sieben Ortsdurchfahrten mit Tempo-30-Zonen, mehrere beachtliche Steigungen und zum Schluß eine lange Baustelle mit Rollsplitt, erforderten vielmehr, stets „am Limit“ zu fahren.

Die „Geheimnisse eines Sparfahrers“ sind leicht verraten. Scheiben und Schiebedach bleiben ständig geschlossen, damit keine kräftezehrenden Luftwirbel entstehen. Auch bei sommerlichen Temperaturen wird auf das Lüftungsgebläse verzichtet, denn die elektrische Energie dafür (und für andere „unnütze“ Verbraucher wie das Radio) gibt es im Auto nicht umsonst – ihre Erzeugung kostet Sprit.

Wenige Meter nach dem Start kann man bereits in den zweiten Gang schalten – sofern man nicht schon damit angefahren ist. Weitere Schaltstufen lassen sich überspringen und der fünfte Gang ist unter Last selbst im Stadtverkehr die richtige Wahl. Während der Fahrt ist zu Recht nicht nur nach den Regeln der Mobil Sparfahrt das Abstellen des Motors verboten, damit nicht die Servowirkung für Bremse und Lenkung verloren geht. An Ampeln, Bahnübergängen oder anderen kleinen Staus lohnt ein Ausschalten des Motors aber schon ab etwa 15 Sekunden Aufenthalt.

Außer in absoluten Notfällen darf ein Sparfahrer niemals



Testsieg: Intelligente Technik und bewußtes Fahren sparen Sprit

bremsen, denn dabei wird die vorher für die Beschleunigung aufgewandte Energie aus dem Kraftstoff in nutzlose Wärme umgewandelt. Einige Experten suchen sogar ihr Heil im „Sägezahn-Fahren“: Nach einer kurzen Beschleunigungsphase muß das Fahrzeug mit eingeletem Leerlauf rollen und wird anschließend wieder beschleunigt, um dann erneut ohne Motorkraft zu fahren.

Leichter läßt sich Kraftstoff auf Gefällstrecken sparen: Dabei muß man sich nur entscheiden, ob man den Gang eingelegt läßt und durch Gas wegnehmen die Schubabschaltung nutzt oder lieber im Leerlauf rollt. Dann benötigt

das Auto zwar gut einen Liter Kraftstoff pro Stunde, wird aber weniger abgebremst und muß entsprechend später wieder ans Gas genommen werden.

Ganz allgemein und für die Alltagspraxis kurz zusammengefaßt gilt: Motor nicht im Stand laufen lassen, auf unnötige Fracht und Stromverbraucher verzichten (wobei eine Klimaanlage oft „nötig“ und den geringen Mehrverbrauch immer wert ist), vorausschauend fahren, abruptes Beschleunigen oder Bremsen vermeiden und schließlich das Auto ohne Gas ausrollen lassen, wenn eine Stop-Stelle oder das Ziel der Fahrt in Sicht ist. ■



Gut geläutert zur Sparfahrt: Opel Post-Autor Karl Beller